

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 23.

Veranstaltungen der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächste Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr. In den Fällen für Bes. Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Gottschalk, Rathhausstr. 19, nur bis 1/2 Uhr.

Anlage 15,250.  
Abonnementpreis viertel 47, 3/4, incl. Frachtkosten 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belagerungsplan 10 Pf. Gedruckt für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. mit Postbefreiung 40 Pf. Jahrespreis 46 Pf. Druckkosten 30 Pf. Mehrere Exemplare laut unten Preisverzeichnis - Tabellen für Satz nach höherem Tarif. Redaction unter dem Redactionslokal die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. - Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postordnung.

N<sup>o</sup> 237.

Sonnabend den 25. August 1877.

71. Jahrgang.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag den 26. August nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Es ist bemerkt worden, daß neuerlich in den Droguenhandlungen häufig Arzneiwaaren, deren Detailverkauf nur in Apotheken gestattet ist (Verordnung vom 4. Januar 1875, Reichsgesetzblatt S. 5), im Detail verkauft werden.  
Wir verweisen daher auf §. 367, 3. des Strafgesetzbuchs, wonach Uebertretungen der bezüglich des Arzneihandels bestehenden Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft zu bestrafen sind, und werden gegen beratige Uebertretungen vorkommenden Falls unanständig einschreiten.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Bilisch, Refor.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. H. Nr. 41488 54552 57044 70630 77325 und Lit. J. Nr. 700 1653 12478 13010 28797 35105 42895 46765 62152 65921 66043 66078 66087 67692 68849 69271 70045 74547 74548 76443 79568 80184 85434 85707 91996 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Verhaftungs-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder werden ausgeliefert werden.  
Leipzig, den 23. August 1877.  
Die Verwaltung des Rathhauses und der Sparcasse.

### Selbsthilfe im dänischen Handwerkerstande.

Bei dem großen Interesse, welches gegenwärtig den Verhältnissen des deutschen Handwerkes geübt wird, möge es gestattet sein, ein Bild dessen zu geben, was in Dänemark auf dem Wege der Selbsthilfe seitens der dortigen Handwerker zu Stande gebracht worden ist.  
Nicht minder als in Deutschland lagen in dem genannten Lande bis vor wenigen Jahren die Verhältnisse allgemein im Argen. Das Freiheitsgefühl der Herren Lehrlinge, welches sie berechtigt, ihren Weg zu gehen, sobald der Meister sich nicht nach ihrem Sinne benahm, machte immer reisenderen Fortschritte, und ganz wie bei uns wußte mancher Meister heute nicht, wie viele Lehrlinge er morgen haben werde. Arbeit war damals genug vorhanden, so daß der Darsche nicht lange nach einem Unterkommen zu suchen brauchte - nach einem neuen Meister, bei dem er blieb, bis auch hier ein Theil des andern überdrüssig geworden.

Da trat im November 1874 eine Anzahl Kopenhagener Handwerker in der Absicht zusammen, eine gründliche Reform des Lehrlingswesens in die Hand zu nehmen. Bereits in der ersten Versammlung fand das Project lebhaftest Zustimmung; in kurzer Zeit hatte ein „Verein zur Ausbildung der Lehrlinge in Handwerk und Industrie des ganzen Landes“ seine Thätigkeit begonnen. Mitglied dergestalt jeder unbescholtene, unabhängige Arbeiter, außerordentliches Mitglied jeder in selbständiger burglicher Stellung stehende Mann zu werden. Kein Lehrling darf bei Vermeidung von Geldstrafe und eventuellem Ausschlusse des betreffenden Arbeitgebers von demselben ohne einen vom Verein geschlossenen Lehrlingsvertrag eingetret werden. Nach ist die Annahme eines Lehrlings verboten, der unabhängiger seines fraheren Herrn verlassen hat. Die Lehrlinge werden während drei Monaten nur auf Probe angenommen. Der Lehrlingsvertrag muß enthalten: a) daß der Lehrling während der Lehrzeit (die längstens fünf Jahre dauern darf) vom Arbeitgeber einen Wochenlohn erhält; b) daß der Arbeitgeber für jeden Lehrling in eine vom Verein einbehaltenen Spar- oder Versorgungs-casse während der Einlagen von 16 Dore (18 Pf.) einzahlt (die Gesamtsumme der Einlagen wird dem Lehrling nach abgelaufener Lehrzeit ubergeliefert), sowie 4 Dore, welche als Prämien und Reserven zur Vermeidung von Differenzen dienen; c) daß der Arbeitgeber auf seine Kosten während der ganzen Lehrzeit den Lehrling in die vom Verein gegrandete Krankencasse einlast; d) daß sowohl der Arbeitgeber wie der Lehrling, beim dessen Tode und Vormund, bei Klagen oder Differenzen einem vom Verein eingesetzten Schiedsgericht unterworfen sind. Nach beendeter Lehrzeit hat sich der Lehrling einer vom Verein vorgeschriebenen Prüfung zu unterwerfen. Jeder auswärtige Arbeiter-Verein kann dem Kopenhagener als Filiale beitreten.

Der Verein begann mit circa 250 Kopenhagener Mitgliedern; um die Nachfrage nach Lehrlingen befriedigen zu können, wandte sich der Vorstand an die Armencommission, das Erziehungsamt, die uffentlichen Schulen, die Bezirksvorsteher u.

in Kopenhagen. Mehrere technische Institute und Gewerbeschulen stellten dem Verein freigestellen für seine Lehrlinge zur Verfügung, höheren Orts wurde den Lehrern der unentgeltliche Zutritt zu den königlichen Sammlungen u. s. w. gestattet. Der Verein veranstaltete gut besuchte Vorträge, die eine Reihe bekannter Männer der Wissenschaft bereitwillig übernahm. Auch eine Bibliothek wurde begründet. Eine günstige Gelegenheit, seine Grundzuge zu vertreten, bot sich dem Verein, als derselbe von der seitens der Regierung und der Volkvertretung eingesetzten Commission zur Untersuchung der Arbeiterverhältnisse in Dänemark angefordert wurde, sich über die Arbeiterfrage und insbesondere die Lehrlingsfrage zu äußern.

Die Vereinigung zählt heute in Kopenhagen 1050 Mitglieder - in welcher Biffer sich eine Anzahl Nichthandwerker (u. A. zwei Minister) als außerordentliche Mitglieder befinden - ferner in 13 Provinzialvereinen 700 Mitglieder. Mindestens 500 Lehrlinge wurden eingetragen. Jüngst hat man auch die Gründung eines Heims für elternlose Lehrlinge, sowie für alte und notleidende Mitglieder des Handwerkerstandes beschlossen. Die geringe Zahl vorgelommener Differenzen zwischen Meistern und Lehrlingen ist meistens zur allgemeinen Zufriedenheit der Beteiligten durch das Schiedsgericht geschlichtet worden. Als Verbindungslied zwischen den Zweigen des Vereins erscheint eine kleine Zeitschrift.

In der hier beschriebenen Organisation liegen Lehren, welche von den deutschen Handwerkern nicht genug beachtet werden können. Wir finden in jenem Vereine nicht nur eine Institution, welche ein geordnetes Verhältnis zwischen Meister und Lehrling herzustellen geeignet ist, sondern auch den Kern zu einer Reform des dänischen Handwerkerstandes bildet. Ohne Zustimmung, ohne Staatshilfe ist dem Handwerkerstande jenseits Landes eine Sicherung gegeben worden, in welcher jeder Einzelne seinen Fall findet.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 24. August.  
Man wird wohl nicht sehr gehen, wenn man das Vorgehen des deutschen auswärtigen Amtes gegenüber den russischen zur Sprache kommen lassen will. Die russische Armee, welche in der russischen Armee des Reichslandes in der Hauptstadt, so wie mit der Abreise derselben beim Kaiser zu Potsdam in unmittelbare Verbindung bringt. Wie berichtet wird, hat der Kaiser während seines Berliner Aufenthalts auch dem neuen türkischen Vorkufer Sabullah Bey seinen Besuch gemacht, und dabei dürften die Schandthaten, deren sich die türkische Armee schuldig macht, kaum erwähnt geblieben sein. Dieses sehr unabhängige Vorgehen gegen die neuen Königreiche des türkischen, aller Menschlichkeit Dohn sprechenden Fanatismus sind die beste Antwort auf das unbedeutende Verlangen der osmanischen Diplomatie, die europäischen Cabinete wähnten sich gegen die Kriegsführung der Russen wegen deren Unmenschlichkeit uffentlich auszusprechen, ein Verlangen, das bekanntlich nur das englische

### Bekanntmachung.

Es sind auf der Hauptmannstraße 2300 Meter, Warschauerstraße 1000 Meter, David- und Roschelesstraße zusammen 1600 Meter von hoherten Steinen neu anzufertigen.  
Die hiebei erforderlichen Steinlieferarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden und haben darauf Reflectirende ihre Offerten bis zum 31. dieses Monats Abends 6 Uhr versegelt bei der Rathhaus-Expedition niederzulegen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.  
Leipzig, den 24. August 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Referent.

### Bekanntmachung.

Für den Termin Michaelis d. J. sind 4 Ausstattungsstipendien im Betrage von 77 M. 8 S., 67 M. 45 S. und zweimal 40 M. 47 S. an hiesige unbescholtene arme Burgerkinder, welche sich seit Michaelis v. J. verheirathet haben, von uns zu vergeben und sind schriftliche Gesuche darz unter Beilage der Bürgerpflicht ausgestellten Zeugnisse über die Unbescholtetheit und Bedürftigkeit der Bewerberin sowie, was das eine, nur an ehelich Geborene zu vergebende Wiederkehrende Stipendium von 40 M. 47 S. anlangt, einer Geburtsbescheinigung bis zum 30. d. M. auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 15, einzureichen.  
Leipzig, den 18. August 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Referent.

### Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. September d. J. auf dem Rathhause uffentlich ausliegen. Dasselbe enthält: Nr. 1208. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 30,000,000 M. vom 17. August 1877.  
Leipzig, den 22. August 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Referent.

Cabinet zu unterstützen den Rath hatte Bran sieht, die Türken, welche mit gutem Grunde ob der scheinlichen Barbaren ihrer Armees besten Civilisation sie erst vor einem Jahre durch Einführung der samosens „Verfassung“ in sich aufzusammeln zu haben sich laut rühmen, bemahnten sich, den russischen Königen, so wie den Berichten unparteiischer Augenzeugen auf den Schlachtfeldern zuvorzukommen und deren Eindruck von dem herein durch Fügen auf Kosten der Russen abzuschwächen. Es ist dies ein Verfahren, ganz analog demjenigen, welches sich durch die türkischen Berichte über die Vorfälle auf dem Kriegsschauplatz seit Beginn der Action hingezogen hat. In Berlin ist man freilich mit diesem System der verfluchten Ueberschwelung seines Gegners durch möglichst unerschamte Fügen augenscheinlich hart angefahren. Schon neuerlich wurde mitgetheilt, daß Sabullah Bey's dort erhobene Vorstellungen über „russische Greuel“ sehr ungenugig aufgenommen worden seien, und die „Nordd. Rig.“ offenbar in diesem Punkte aus erster Quelle bezieht, fügte jener Nachricht lakonisch hinzu, „daß sie nach ihrer Kenntniß der Sachlage richtig sein dürften“.

Der Director des kaiserlichen Gesundheitsamtes, Dr. Strauß, erlast, um zu einem Gehehenswerthen betreffs Abhilfe gegen die Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel wie gegen die gesundheitswidrige Beschaffenheit anderweitiger Gebrauchsgegenstände das nöthige Material zu erlangen, an alle uffentlichen und privaten Institute, sowie an Kürze, Chemiker und Fachgelehrte anderer Art im deutschen Reiche, welche sich mit der vorliegenden Frage schon beschäftigt haben und denen ein entsprechendes Erfahrungsmaterial zur Verfügung steht, die Bitte, dasselbe neben etwelchen dazu zu laufenden Reflexionen und Vorschlägen bis zum 1. October an ihn gelangen zu lassen. So viel uns bekannt, wird dieser Weg der uffentlichen Aufforderung zum Zwecke der Vorbereitung eines Gehehenswerthen zum ersten Male eingeschlagen. Offenbar spricht Vieles für denselben und man kann nur wünschen, daß er zu gutem Erfolge führe.

In der ultramontanen Presse ist ein für den Unbehaglichsten höchst eigenthümlicher Streit ausgebrochen, ob die Centrumpartei eine politische oder eine confessionnelle Partei sei. Bekanntlich haben die Redner und die eigentlichen Vorkufer der Centrumpartei das Prodikat einer confessionellen Partei stets mit Entschiedenheit von sich gewiesen und als politische Partei anerkannt zu werden verlangt. Gerade hieraus hat nun die in Bayern neugebildete „katholische Volkspartei“ die Veranlassung zu dem schärfen Vorwurfe gegen das Centrum genommen. Das „Bayerische Vaterland“ hat es trefflich verstanden, die Centrumpartei wegen dieser Abweisung des confessionellen Charakters als Verwurferin an der Sache des Papstes und der katholischen Kirche darzustellen. So in die Enge getrieben, hielt es der Münchener Stadtprovocateur Dr. Bestermaier, Reichstagsabgeordneter und Mitglied des Centrums, für notwendig, dem Centrum mit aller Entschiedenheit die Eigenschaft des Confessionalismus zu vindiciren. Gleich darauf folgte aber die Währung „Bavaria“ eine Gegenberandte der „Germania“, diese Eigenschaft mit derselben

Entschiedenheit wieder in Abrede. In ihrer Unterstützung führt sie jetzt noch das Zeugniß des ehemaligen Erzbischofs von Röm an, der in einer Erinnerungsschrift an die Feier des hundertjährigen Bischofsjubilums u. s. w. erzhalt: „Aus von der Centrumpartei des deutschen Reichstages sowohl als des preussischen Landtages hatten sich verschiedene Mitglieder, zwar nicht als solche - denn das Centrum ist eine politische Fraction, nicht eine confessionelle -, sondern als katholische Christen zu der Jubelfeier in Rom eingefunden.“ Herr Dr. Paul Melcher geräth aber sofort mit sich selbst in Widerspruch, indem er fortfährt: „Se. Heiligkeit haben sich sehr anerkennend und lobend über die Haltung des Centrums ausgesprochen und zum Beharren auf dem betretenen Wege ermuntert.“ Wie konnte der Papst sich in solcher Weise über die Haltung des Centrums äußern, wenn die betreffenden Herren gar nicht als Mitglieder desselben erschienen wären? Und mehr noch: was sollte das Centrum, wenn es wirklich nur eine politische Partei wäre, dem Papst überhaupt kümmern, der sich ja nach der Versicherung unserer Ultramontanen in politische Dinge niemals einmischte? - Der ganze Streit gewährt dem augenscheinlichen Aufhauer lediglich das Schauspiel, wie die Centrumpartei sich in den Reden ihrer eigenen Druckeile gefangen hat. Denn in Wahrheit ist der einzige Kitt, welcher die politische bekanntlich weit auseinandergehenden Bestandtheile des Centrums zusammenhält, das confessionelle Element.

Die „Tribune“ erklärt, daß es sich für die Abstellung der „deutschen Eisenbahn-Wilderei“ zunächst gar nicht um die Frage, ob das Staatsbahnsystem besser sei als das Privatbahn- oder das sogenannte gemischte System, handle; die Frage laute vielmehr einfach: Ist es überhaupt möglich, daß durch 60 coordinirte, souveraine Verwaltungen diejenigen Einrichtungen in den einzelnen Dienstzweigen, deren Organisation nach übereinstimmenden Grundsätzen zum Wohle der Nation notwendig ist, sich so organisiren lassen, daß sie als bestorganisirte bezeichnet werden? Und ist es ferner möglich, daß die getroffenen Einrichtungen, wenn sie von aller Welt für schlecht erachtet sind, durch sechzig coordinirte souveraine Verwaltungen in bestmöglicher Weise verbessert werden können? Ob diese sechzig Staats- oder Privatverwaltungen sind, ist dabei ganz unerheblich. „Die Antwort auf diese Frage - so schreibt ein Sachverständiger - ist ein entschiedenes Nein, und dieses Nein wird mit jedem Jahre, das der jetzige Zustand fort-dauert, mit jedem Jahre entschiedener werden; jeder Schritt, der innerhalb dieser 60 Verwaltungen gethan wird, um gute Einrichtungen in deutschen Bahngelbete zu treffen, ist ein Schritt tiefer in die Wirrniss, weil eben der Schritt selten von allen 60 Verwaltungen zugleich gemacht wird.“ ... „So lange dieser Zustand dauert, werden auch die Klagen über die Eisenbahnmisere, trotz des guten Willens der Verwaltungen, nicht von der Tagesordnung verschwinden.“

Die Arbeiten zur Rettung der in der Rede Borussia zu Dortmund verunglückten Arbeiter sind, wie die „Brisigallische Zeitung“ meldet, in der Nacht zum Donnerstag beendet worden. Im Ganzen sind 15 Personen bei dem